

Aktionsgruppen

Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Str. 70 - 22305 Hamburg
Telefon 040 - 611 400
Fax 040 - 611 40 140
www.plan-deutschland.de

Plan International in Österreich
Linke Wienzeile 4/2 - 1060 Wien
Telefon 01 - 581 0800 33
info@plan-oesterreich.at
www.plan-oesterreich.at

Newsletter

Nr. 60, August 2015

Liebe Plan-Aktionsgruppen,

Sie haben in den vergangenen Monaten bei Aktionen zugunsten der Erdbebenhilfe in Nepal viele Nothilfe-Patenschaften vermittelt und schon über 40.000 Euro Spenden gesammelt. Vielen Dank! Die Menschen in den betroffenen Regionen schützen sich nun vor dem Monsun und bauen ihre zerstörten Gemeinden wieder auf. Dafür brauchen sie weiterhin unsere – und Ihre – Hilfe!

Malaria und Ebola

An der Ebola-Epidemie in Westafrika starben mehr als 11.000 Menschen. Der Kampf gegen die Verbreitung des Virus ist noch nicht vorbei und die Folgeschäden für die Region sind enorm. Die Entwicklung von Guinea, Liberia und Sierra Leone wurde um Jahre zurück geworfen.

An Malaria starben in 2013 weltweit 580.000 Menschen, wobei die Rate der Fälle mit tödlichem Ausgang seit 2.000 dank vielfältiger Maßnahmen und Programme fast halbiert wurde. In Sierra Leone stellt Malaria eine der größten Gesundheitsgefahren dar. Bei einer Bevölkerungszahl von 6,1 Mio. gab es in 2013 über 1,7 Mio. gemeldete Malaria-Erkrankungen, davon 4.326 mit tödlichem Ausgang. Bei Kindern unter fünf Jahren verlaufen 40 Prozent der Fälle tödlich. Sierra Leone gehört zu den ärmsten Ländern der Welt und hat die höchste Malaria-Rate weltweit. Plan arbeitet seit 1976 in Sierra Leone, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Bekämpfung von Malaria und der hohen Kindersterblichkeit liegt.

Mit dem Ausbruch von Ebola im Frühjahr 2014 hat sich die gesundheitliche Lage extrem verschlechtert. Von 1991 bis 2002 herrschte ein Bürgerkrieg, der mehrere zehntausend Menschen das Leben kostete und u.a. die medizinische Infrastruktur zerstörte. Die bisherigen Fortschritte



Malaria oder Ebola? Die Symptome sind ähnlich.

im Gesundheitswesen wurden zunichte gemacht. Das Virus verbreitete sich auf dramatische Weise und kostete innerhalb eines Jahres mehr als 3.800 Menschen im Land das Leben.

Ausgangssperren wurden verhängt, Geschäfte und Schulen geschlossen. Gesundheitseinrichtungen wurden zu Ebola-Behandlungszentren oder Quarantänestationen umfunktioniert. Auch medizinisches Personal, Gesundheitshelferinnen und -helfer erkrankten an dem Virus und starben. Manche legten aus Angst vor der Krankheit und mangelhaften Schutzmöglichkeiten ihre Arbeit nieder und verließen die Region.

Hinzu kommt, dass Ebola die Fortschritte in der Malaria-Bekämpfung gefährdet. Die Symptome von Malaria und Ebola sind sehr ähnlich. So war es Malaria-Patienten während des Ebola-Ausbruchs nicht möglich, Gesundheitszentren aufzusuchen, ohne mit potenziellen Ebola-Patienten gemeinsam isoliert zu werden und sich so dem Risiko einer Ansteckung auszusetzen.



Plan
gibt Kindern eine Chance

Die Zahl der behandelten Malaria-Patienten nahm drastisch ab. Die medizinische Versorgung und die Verteilung von Moskitonetzen brachen zusammen. Demzufolge stieg die Zahl der Malaria-Toten während der Ebola-Epidemie deutlich. Es wird angenommen, dass genauso viele Menschen zusätzlich an Malaria gestorben sind wie an Ebola.

Darum muss Plan die Maßnahmen zur Bekämpfung von Malaria ausweiten und die Ebola-Epidemie weiter eindämmen:

- An 326 Grundschulen im Programmgebiet Kailahun führt Plan Aufklärungs- und Hygienemaßnahmen durch. So wird das Risiko, an Malaria, Ebola oder anderen schweren Infektionen zu erkranken, reduziert.
- Das medizinische Personal von 81 Gesundheitszentren erweitert in Fortbildungen sein Wissen zur Diagnose und Behandlung von Malaria sowie in der Prävention und im Management von Ebola-Infektionen und Verdachtsfällen.
- In den Gemeinden wird mittels Radio und Straßentheater – weil viele nicht lesen und schreiben können – über die Übertragungswege und Schutzmöglichkeiten vor Malaria und Ebola aufgeklärt.



Auch Jugendliche engagieren sich im Kampf gegen Malaria und Ebola.

An allen 326 Projektschulen setzen sich Mädchen und Jungen in sogenannten Gesundheitsclubs für ein hygienisches Umfeld in ihren Schulen und Gemeinden ein und informieren ihre Klassenkameraden, Freunde und Familien über Möglichkeiten, sich vor Malaria zu schützen. Vor dem Ebola-Ausbruch trafen sie sich regelmäßig zu Reinigungsarbeiten an ihrer Schule, um mögliche Brutstätten der Malaria-Mücken zu beseitigen.

Plan veranstaltete Fortbildungen für die Schülerinnen und Schüler und stellte Material für die Reinigungsarbeiten bereit. Infolge des Ebola-Ausbruchs wurden die Schulen jedoch geschlossen. Die Projektarbeit und die Aktivitäten der Gesundheitsclubs wurden vorübergehend eingestellt.

Inzwischen sind die Schulen wieder geöffnet. Plan richtete Waschstationen ein und fördert weiterhin die Hygienemaßnahmen. Schulungen zur Wiederauffrischung des Erlernten helfen den Schülerinnen und Schülern, ihre Präventionsarbeit fortzusetzen.

An den 81 Gesundheitszentren, die im Rahmen des Projektes unterstützt werden, haben sich rund 1.200 ältere Schülerinnen und Schüler ebenfalls in Gesundheitsclubs organisiert und klären ihre Gemeinden über Malaria und Ebola auf.



Endlich wieder Schule! In Sierra Leone wurde der Unterricht wieder aufgenommen.

Die Plan-Aktionsgruppen haben bisher den Kampf gegen den „Big Killer“ Malaria mit über 155.000 Euro unterstützt. Für Plans Arbeit gegen die Ebola-Epidemie konnten Sie bisher 50.000 Euro Spenden gewinnen. Vielen herzlichen Dank dafür - und bitte unterstützen Sie die Menschen in Westafrika weiterhin mit Ihrem Engagement und engagieren Sie sich für das AG-Projekt gegen Malaria und Ebola in Sierra Leone!

AG-Projekte

Voraussichtliche Laufzeiten aller AG-Projekte:

Guatemala	Tele-Unterricht	12/15
Sambia	Berufliche Perspektiven	12/15
Sierra Leone	Malaria + Ebola	10/16
Nepal	Kamalari-Mädchen	11/16
Guinea	Beschneidung	11/16
Uganda	HIV/Aids	03/17

Wir stellen den AGs für diese Projekte viel informatives und anschauliches Material zur Verfügung. Den besten Überblick, welche Materialien wir für welches jeweilige Projekt anbieten, gibt Ihnen immer aktuell die Online-Bestellliste auf dem AG-Blog www.plan-aktionsgruppen.de

Jugendliche in Aktion für Plan!

Im brandenburgischen Blossin ging es Ende Juli heiß her: 28 Jugendliche aus Deutschland, Indonesien, Norwegen und den Philippinen trafen sich auf dem ersten **Plan Action Summer Camp**. Sie tauschten sich zu entwicklungspolitischen Themen aus und sammelten Ideen, um sich in ihrer Schule oder ihrer Stadt für die weltweite Umsetzung der Kinderrechte stark zu machen.

Für die Plan Action **Kampagne #2065 – Unsere Zukunft am seidenen Faden!** sind bereits 3.000 gemalte Bäume eingegangen. Herzlichen Dank an alle Aktionsgruppen, die sich an der Kampagne beteiligen! Mit der Kampagne macht die Jugendgruppe Plan Action im Vorfeld der internationalen Klimakonferenz COP21 auf den Klimawandel und seine Folgen für die Zukunft von Kindern aufmerksam. Unterstützen auch Sie die Kampagne! Kampagnenmaterial können Sie über den [AG-Blog](http://www.plan-aktionsgruppen.de) downloaden oder bestellen.



Plan Action, die Plan-Aktionsgruppe Köln und der Street-Artist Stefan Hoch bei der Kick-Off-Veranstaltung zur Kampagne #2065 in Bonn.

Material für Schulen & Kitas

Die fünfjährige Aminata aus Burkina Faso führt Mädchen und Jungen im Bildungsmaterial „**Durch den Tag mit Aminata**“ anhand von Illustrationen, kindgerechten Texten, Aufgaben und Bastelanleitungen durch ihren Alltag. Das Material eignet sich für den Einsatz in Kitas und Grundschulen.

Mit dem Gesellschaftsspiel „**Kinder-Rechti**ty“ bekommen Schülerinnen und Schüler der 3. bis 8.

Klasse spielend einen Einstieg in das Thema UN-Kinderrechte. Dazu gibt es ein Begleitheft mit Hintergrundinformationen.

Die Materialien können Sie über den AG-Blog unter „Für Schulen“ downloaden oder bestellen. Bei Fragen zur Zusammenarbeit mit Jugendlichen und Schulen wenden Sie sich gerne an Anna Hillberg oder Lena Stelling vom Team Jugend- und Freiwilligenkooperation unter jugend@plan.de oder 040-61140-268.



Plan Action Summer Camp: Pito aus Indonesien zeigt Lisa und Anja, wo er zu Hause ist. Foto: Michael Fahrig

Aktionswochen zum Welt-Mädchentag

Die Plan-Aktionsgruppen haben in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass der Welt-Mädchentag am 11. Oktober als Plans Tag gegen die Benachteiligung von Mädchen wahrgenommen wurde. So erstrahlten in ganz Deutschland viele Gebäude und Monumente in Pink. Viele weitere Veranstaltungen (Lesungen, Konzerte, Empfänge, Umzüge) und Aktionen/Infostände machten während der Aktionswochen von Mitte September bis Mitte Oktober ebenfalls auf die Situation von benachteiligten Mädchen weltweit aufmerksam.

Bereits jetzt haben schon über ein Dutzend AGs Pinkifizierungen in ihren Städten fest vereinbart. Manche Partner sind von Anfang an dabei, andere machen zum ersten Mal bei der Beleuchtungsaktion unserer globalen Kampagne [Because I am a Girl](http://www.plan-aktionsgruppen.de) mit. Weitere Pinkifizierungen werden gerade organisiert, wobei wir den AGs gern mit Rat und Tat zur Seite stehen und sie mit aktuellen Informationen und nützlichem Material ausstatten.

Gemeinsame Aktionen mit Schulen, Jugendclubs, Tanz- und Theatergruppen und den Jugendabteilungen von Sportvereinen nehmen deutlich zu. Die vielen Hundert aktiven Kinder und Jugendlichen

erregen bei Institutionen und Medien viel Sympathie und Aufmerksamkeit für unser Anliegen, den benachteiligten Mädchen in den ärmsten Regionen der Welt zu ihren Rechten zu verhelfen.

AG-Pressarbeit

Die Aktionsgruppen leisten erfolgreich lokale und regionale Pressearbeit. Sie machen die Arbeit von Plan und Ihr ehrenamtliches Engagement in Ihrem Heimatort durch Pressearbeit bekannter - nach dem Motto „Tue Gutes und rede darüber!“

Ihr großer Vorteil ist dabei die Nähe zu den Medien vor Ort – sei es die lokale Tageszeitung und deren Online-Ausgabe, Wochenzeitungen, Anzeigenblätter oder auch lokale Radio- und Fernsehsender und deren Online-Portale. Ist es Ihnen gelungen, mit einem Thema bei der lokalen Presse zu landen, werden Sie auch bei künftigen Themen ein Ansprechpartner für die Presse sein.

Dabei ist der konkrete Anlass besonders wichtig! Ob ein Thema von der Presse aufgegriffen wird, hängt davon ab, wie interessant und vor allem wie lokal und konkret Ihre Informationen sind. Je handfester der Anlass, desto besser. Einige Beispiele: Sie veranstalten einen Basar, ein Benefizkonzert oder eine Lesung. Sie als Pate oder Patin besuchen Ihr Patenkind und haben einen Bericht darüber geschrieben. Auch ein Infogespräch, in dem Sie Ihre Aktionen für Plan vorstellen, ist solch ein guter Anlass.

Wenn Sie Ihren Medien vor Ort etwas anbieten, dann sollten Sie also immer zuerst auf Aktionen Ihrer AG eingehen – und erst im zweiten Schritt auf die Projekte von Plan. Der Welt-Mädchentag am 11. Oktober ist ein geeigneter Anlass, sich an die lokale Presse zu wenden. Wenn Sie den von Plan initiierten UN-Tag gleichzeitig mit einer Aktion in Ihrem Heimatort verbinden, z.B. einer Pinkifizierung oder einer Schulkaktion, bieten Sie den Medien einen Anknüpfungspunkt.

Das Hamburger Plan-Büro unterstützt die AG-Pressarbeit mit einem Medienleitfaden, einer Sammlung von beispielhaften AG-Veröffentlichungen (beides aktualisiert über den AG-Blog zu beziehen) und mit ganztägigen PR-Workshops. Seit dem AG-Tag im November 2014 wurden drei Workshops durchgeführt, der nächste findet am 7.11.2015 in Mannheim statt und ein weiterer ist für den 8.4.2016 zum nächsten AG-Tag in Bad Hersfeld geplant. Sie können sich zu beiden Terminen bereits anmelden!



Beim PR-Workshop gibt es Tipps und Tricks in konzentrierter Atmosphäre.

Die Workshops zum Einstieg in die bzw. zur Steigerung Ihrer Pressearbeit führt Barbara Wessel, Pressereferentin aus der Kommunikationsabteilung, durch. Sie liefert einen kurzen Einblick in die Arbeit des Pressteams, wertet gemeinsam mit Ihnen Beispielberichte in der Lokalpresse aus und erläutert den richtigen Umgang und die richtige Kontaktaufnahme und -pflege mit den Medien.

Sie lernen, einen Presseverteiler zu entwickeln, eine Pressemitteilung zu verfassen und für die Medien attraktives Bildmaterial zu erstellen. Machen Sie mit bei der AG-Pressarbeit – denn wer schreibt, der bleibt!

Fragen am Infostand

Warum besuchen Prominente Plan-Projekte?

Prominente setzen sich ehrenamtlich für Plan ein, weil ihnen das Schicksal von Kindern in Entwicklungsländern sehr am Herzen liegt und sie die Arbeit von Plan überzeugt. Sie helfen mit ihrer Bekanntheit, unsere Ziele und Kampagnen bekannt zu machen und finanziell abzusichern.

Projektbesuche von Prominenten versuchen wir immer mit deren Auslandsaufenthalten, wie etwa Drehterminen oder privaten Reisen abzustimmen. So besuchte Sportlerin Jutta Kleinschmidt ihr Patenkind im Senegal nach Abschluss der Rallye Paris-Dakar und Marion Kracht sah sich während eines Familienurlaubs in Indien die Mädchen-Fonds-Projekte von Plan an.

Sommerzeit ist Ferienzeit, so ist es bei den Schulen, hoffentlich auch bei Ihnen und ein bisschen auch bei uns: Ihr AG-Koordinator Helge Ludwig ist vom 24.8. bis zum 11.9. im Urlaub.

Sommerliche Grüße aus Hamburg, Ihr Team Jugend- und Freiwilligenkooperation